



In den für Bayern bedrohlichsten Tagen des Jahres 1632, als die Schweden München und den größten Teil des Landes besetzt hielten, gelobte Kurfürst Maximilian „.... Ein gottgefälliges Werk anzustellen, wenn die hiesige Hauptstadt und auch die Stadt Landshut vor des Feindes endlichem Ruin und Zerstörung erhalten würde.“

Nach seiner Rückkehr fasste er im September 1635 den Beschluss, sein Gelübde durch die Errichtung eines „ansehnlichen Monuments“ zu erfüllen. Ende des Jahres 1637 wurde mit der Aufstellung der Säule begonnen, und am 7. November 1638 fand die feierliche Einweihung statt. Die bekrönende Marienfigur, ein Werk des Bildhauers Hubert Gerhard von 1593, hatte von 1609 bis 1620 auf dem provisorischen Hochaltar der Frauenkirche gestanden. Die vier kämpfenden Putti (kleine Engelsfiguren), die den 13. Vers des Psalms 90 versinnbildlichen, ... über die die Schlange und den Basilisk wirst du schreiten und den Löwen und den Drachen wirst du treten“, kamen erst 1641 zur Aufstellung.



# Die Mariensäule